



PESSACH 5777

15.-22. NISSAN 5777

11.-18. APRIL 2017

Die Gebote „Erzählen und Erinnern an den Auszug aus Ägypten“ an Pessach und während des ganzen Jahres

Pessach, ein Fest der Erinnerung, naht: am 15. Nissan begehen wir den Sederabend, an dem wir uns an den Auszug unseres Volkes aus Ägypten erinnern. „Du darfst dabei nichts Gesäuertes essen; sieben Tage sollst du dabei ungesäuerte Brote essen, Brot des Elends – denn in Eile bist du aus dem Lande Ägyptens gezogen – auf dass du des Tages deines Auszuges aus dem Lande Ägypten gedenkest alle Tage deines Lebens!“ (5. B. M., 16, 3).

Ein Blick in die Tora und den Alltag eines frommen Juden zeigt uns viele weitere Beispiele, wie dieses Gebot des Gedenkens an den Auszug aus Ägypten, zum einen am Pessach-Fest, aber zum anderen auch an jedem einzelnen Tag im Leben eines Juden umgesetzt wird.

Im 2. B. M., 8, 17-19 lesen wir zunächst, wie G“tt zwischen Seinem und dem Volk des Pharaos unterscheidet: „Lass Mein Volk ziehen, dass es mir diene! Wenn du aber mein Volk nicht ziehen lässt, so will ich über dich, deine Diener und dein Volk und in deine Häuser wilde Tiere kommen lassen . . . ich werde aber an jenem Tage das Land Goshen, in dem mein Volk wohnt, auszeichnen, dass dort keine wilden Tiere sein werden, damit du erkennst, dass ich, der EWIGE, walte auf Erden. Ich will eine Scheidung zwischen meinem und deinem Volke machen; morgen soll dies Wunderzeichen geschehen“.

Das Land der Ägypter wurde mit wilden Tieren bestraft, die Gebiete, in denen Juden lebten, wurden verschont. Dieser Akt offenbart jedem Juden, jedem Ägypter und jedem Menschen dieses Wunder. Es zeigt uns: „Schau, hier geschieht etwas Besonderes!“ – etwas, das von Menschenhand nicht geschehen kann.

Im 2. B. M., 13, 1-2 wird schließlich das klare Gebot des Erinnerns formuliert: „Und der EWIGE sprach zu Mose; Heilige mir alles Erstgeborene, alles, was bei den Kindern Israels zuerst aus dem Mutterschoße kommt, es sei Mensch oder Tier; mein ist es“. „Wenn dich nun dein Sohn fragen wird: Was bedeutet dies? So sprich zu ihm: Mit starker Hand hat uns der Ewige aus Ägypten, aus dem Sklavenhause, entführt“. (2. B. M., 13, 14).

Die Art, wie wir uns kleiden, auch (oder erst recht) wenn es anderen befremdlich erscheinen mag, erlaubt es uns, uns an den Auszug aus Ägypten und unsere Herkunft zu erinnern. Nicht der neuesten Mode, die in der nächsten Saison bereits verworfen wird, sondern der Tradition mit ihrer tiefen Bedeutung und ewigem Wert werden wir folgen! G“tt befiehlt im 2. B. M., 13, 8-9: „Und an jenem Tage sollst du deinem Sohne erzählen:

Fortsetzung auf S. 2

Заповеди «Рассказывай!» и «Помни!» об исходе из Египта в Песах и весь год

Приближается Песах: 15 нисана мы собираемся на семейную трапезу Седер и вспоминаем об исходе нашего народа из Египта. В книге Дварим, раздел Реэ, гл. 16, 3, читаем: «Не ешь при нем квасного; семь дней ешь при нем опресноки, хлеб бедствования; ибо с поспешностью вышел ты из земли Мицраима; чтобы ты помнил день твоего исхода из земли Мицраима во все дни жизни твоей». И в Торе, и в повседневной жизни каждого благочестивого еврея найдется множество примеров соблюдения этого завета не только в Песах, но и ежедневно.

В книге Шмот, раздел Ваэра, гл. 8, 17-19 читаем, как Б-г противопоставляет свой народ народу фараона: «Ибо если ты не отпустишь Мой народ, вот Я напущу на тебя, и на твоих слуг, и на твой народ, и на твои дома скопище (хищных зверей и гадов), и наполнятся дома Мицраима этим скопищем, а также земля, на которой они (обитают). И отличу Я в тот день землю Гошен, на которой народ Мой стоит, чтобы не быть там скопищу (зверей и гадов), чтобы ты знал, что Я Господь среди земли. И положу Я различие между Моим народом и между твоим народом, – на завтра будет этот знак».

Итак, Египет был наказан нашествием диких зверей, а земли, где жили евреи, Б-г пощадил. Этот пример свидетельствует о чуде: «Смотри, здесь происходит нечто особенное», – то, что не может случиться по воле человека.

В книге Шмот, раздел Бо, гл. 13, 1-2 ясно сформулирован завет «Помни!»: «И говорил Господь Моше так: Освяти Мне всякого первенца, развешивающего всякую утробу у сынов Исраэля, из людей и из скота, – Мне он (принадлежит)».

«И будет, когда спросит тебя твой сын позднее так: Что это? То скажи ему: Силою руки вывел нас Господь из Мицраима, из дома рабского». (Книга Шмот, раздел Бо, гл. 13, 14).

Наша манера одеваться, даже если другим это кажется странным, позволяет нам помнить и думать об исходе из Египта и нашем происхождении. Мы следуем не новейшей моде, которая, впрочем, уже устаревает к следующему сезону, а традиции – с ее глубоким значением и непреходящими ценностями.

Продолжение на стр. 2

Das ist um dessentwillen, was der Ewige an mir getan, als ich aus Ägypten zog. Es sei dir zum Zeichen an deiner Hand und zum Erinnerungsband zwischen deinen Augen, damit die Lehre des Ewigen in deinem Munde sei, dass mit starker Hand dich der Ewige aus Ägypten geführt hat“.

Wir erfüllen dieses Gebot, indem wir zu bestimmten Gebetszeiten Tefillin*, also lederne Gebetsriemen tragen.

„Und der Ewige sprach zu Mose: Sprich zu den Kindern Israels und sage ihnen, sie sollen sich an die Ecken ihrer Kleider Schaufäden machen, sie und ihre Nachkommen, und bei den Schaufäden an den Ecken eine purpurblaue Schnur anbringen. Sie sollen euch als Schaufäden dienen, dass, wenn ihr sie sehet, ihr an alle Gebote des Ewigen denkt und sie haltet und nicht nach dem umherschpät, was euer Herz und Auge begehrt, denen ihr sonst buhlerisch folgt, damit ihr an alle meine Gebote denkt und sie haltet und eurem G“tte heilig seid. Ich bin der Ewige, euer G“tt, der euch aus dem Lande Ägypten geführt hat, um euer G“tt zu sein; ich bin der Ewige, euer G“tt.“ (4. B. M., 15, 37-41). Diese Verse beschreiben die Forderung an uns, die vielen Menschen so bekannten Tzitzit** (Schaufäden) zu tragen, zum einen an einem großen Gebetschal (Tallith), bei frommen Juden aber auch den gesamten Tag über an einem kleinen Gebetschal unter der Kleidung.

Das Manna, welches G“tt vom Himmel fallen ließ, war unsere Speise – und an dieses Manna erinnern wir uns jeden Schabbat, wenn wir den Segen über Brot über zwei Challot sprechen. „Da sprach der Ewige zu Mose: Siehe, ich lasse euch Brot vom Himmel herabregnen; das Volk soll jeden Tag hinausgehen und den täglichen Bedarf auflesen, auf dass ich es prüfe, ob es meiner Lehre folgen wird oder nicht. Am sechsten Tage aber, wenn sie zubereitet werden, was sie heimgebracht haben, wird es doppelt so viel sein, als was sie tagtäglich auflesen. Da sprechen Mose und Aron zu den Kindern Israels: Am Abend werdet ihr erkennen, dass der Ewige euch aus dem Lande Ägypten geführt hat.“ (2. B. M., 16, 4-6).

Die Tora fordert zwei verschiedene Mitzwot des Erinnerns: „Gedenke!“, also das Lobpreisen und Wertschätzen des guten Lebens und der großen Wunder, die uns ermöglicht wurden. „Erzähle!“, also das Berichten dessen, was unsere Vorfahren am 15. Nissan zu jener Zeit erlebten.

Mögen uns die Gedanken an unser Erbe in unserem Herzen und in unserem Verstand sein – zu Pessach und an jedem einzelnen Tag unseres Lebens.

Chag Pessach kasher veSameach!

Euer Gemeinderabbiner Jakob Ebert

***Tefillin** (תפילין תפילין, Sg. hebr. תפילת תפילת „Gebot“), Gebetsriemen, sind ein Paar schwarze mit Lederriemen versehene kleine lederne Gebetskapseln, die auf Pergament handgeschriebene Schriftrollen mit Texten aus der Tora enthalten. Der Hand-Teil liegt am Oberarm und die Riemen werden um den Arm, die Hand und Finger gewickelt, der Kopf-Teil wird über der Stirn getragen.

*****Zizit** oder Schaufäden (hebr. תציצית, Pl. תציצות Zizijot) ist die Bezeichnung für die an den vier Ecken eines Schals oder rechteckigen Kleidungsstücks befestigten Fäden/Quasten. Sie werden am rituellen jüdischen Gebetsmantel Tallith angebracht, der beim Gebet getragen wird, und an einem Leib, der ständig getragen wird.

Б-г повелевает в книге Шмот, раздел Бо, гл. 13, 8-9: «И поведай сыну твоему в тот день так: Ради этого совершал Господь мне (чудеса) при моем исходе из Мицраима. И будет тебе это знаком на твоей руке и для памяти меж глазами твоими, – чтобы Учение Господне было в устах твоих, – что могучей рукой вывел тебя Господь из Мицраима».

Мы исполняем этот завет, надевая к определенным молитвам тфилин**.

«И сказал Господь Моше так: Говори сынам Исраэля и скажи им, чтобы делали себе кисти на углах одежд своих для поколений своих, и придадут они к кисти на углу нить лазурную. И будет вам кистью, чтобы видели это и помнили вы все заповеди Господни и исполняли их, и не высматривали вослед сердцу вашему и глазам вашим, за которыми вы блудно следуете. Чтобы вы помнили и исполняли все Мои заповеди и были святы для Б-га вашего. Я Господь, Б-г ваш, который вывел вас из земли Мицраима, чтобы быть для вас Б-гом. Я Господь, Б-г ваш». (Книга Бемидбар, раздел Шлах, гл. 15, 37-41).

Эти строки предписывают носить на большом талите известные многим цицит*** (кисти). Ортодоксальные евреи носят под одеждой маленький талит с кистями также в течение дня.

Манна, которую Б-г послал нам с неба, была нашей пищей, и об этой манне мы вспоминаем каждый шаббат, когда произносится благословение над хлебом и халой.

«И сказал Господь Моше: Вот Я дождем ниспощлю вам хлеб с небес; и выйдет народ, и соберут они сколько нужно на день в этот день, чтобы Я испытал его, будет ли он поступать по Моему наставлению или нет. И будет в шестой день, и приготовят они то, что принесут, и будет вдвое против того, что собирают во всякий день». (Книга Шмот, раздел Бо, гл. 16, 4-6).

Тора требует выполнения двух различных мицв воспоминания: «Помни!», то есть восхваляй и цени хорошую жизнь и великие чудеса, которые были нам даны. И «Рассказывай», то есть повествуя о том, что пережили наши предки 15 нисана в те далекие времена. Пусть мысли о нашем наследии будут в наших сердцах и наших умах – в Песах и каждый день нашей жизни.

Кошерного Песаха!

Ваш общинный раввин Яков Эберт

** **Тфилин** (ивр. תפילין תפילין, ед. число תפילת תפילת) – элемент молитвенного облачения иудея: две маленькие коробочки из выкрашенной чёрной краской кожи кошерных животных, содержащие написанные на пергаменте отрывки из Торы. При помощи чёрных кожаных ремешков, продетых через основания коробочек, одну из тфилин укрепляют на бицепсе обнажённой левой руки («против сердца» – немного повернув к телу), а вторую – на линии волос, между глаз.

*** **Цицит** (ивр. ציצית ציצית) — в иудаизме сплетённые пучки нитей, которые носят мужчины с 13 лет (возраст Бар-мицва), на углах четырёхугольной одежды. В частности, цицит является атрибутом талита, молитвенного одеяния.

МОНТАГ, 10. АПРИЛ 2017. / ПОНЕДЕЛЬНИК, 10 АПРЕЛЯ 2017 г.

Любе Gemeindemitglieder, der Seder-Abend findet in diesem Jahr am Erew Pessach, im David-Schuster-Saal nach dem Abend - G“ttesdienst um 20:00 Uhr in der Synagoge statt.

Wir erheben einen Unkosten-Beitrag in Höhe von Euro 12,- € pro Person, wobei der Eintritt für Familienangehörige unter 18 Jahren frei ist.

Anmeldungen sind bis zum 7. April 2017 im Gemeindebüro möglich.

Verkauf von Matzen vom 3. bis 10. April 2017 zu Bürozeiten: Mo-Fr 10.00-13.00).

Mit freundlichen Grüßen, Gemeindevorstand



Дорогие члены общины, пасхальный седер состоится в этом году в вечер наступления Песаха в зале им. Давида Шустера после вечерней службы в 20.00 в синагоге. Долевое участие в расходах 12, € на человека, члены семьи до 18 лет участвуют в празднике бесплатно. Зарегистрироваться можно в бюро общины до 7 апреля 2017 г.

Продажа мацы будет производиться с 3 по 10 апреля 2017 г. в часы работы бюро общины: пн. – пт. с 10.00 до 13.00.

С наилучшими пожеланиями, Правление общины



Herr Pavel Joffe, Herr Dr. Josef Schuster, Frau Petra Pau, Herr Gemeinderabbiner Jakob Ebert, Herr Oded M. Baumann, Herr Marat Gerchikov (v. l. n. r.)

Linke-Politikerin Petra Pau zu Gast in „Shalom Europa“

Am 23. Februar besuchte die Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau unsere Gemeinde. Die Abgeordnete der Partei „Die Linke“ ist mit einer Gruppe bekannter Politiker auf Einladung des Deutschen Gewerkschaftsbundes zur Debatte „Gehört der Islam zu Deutschland?“ nach Würzburg gekommen. Dr. Schuster bot ihr einen Besuch ins Gemeindezentrum „Shalom Europa“ an. Der Gemeindevorstand organisierte einen Empfang, während dessen sich die Bundespolitikerin mit „DDR-Wurzeln“ (so P. Pau

selbst) sehr interessiert an der Entwicklung des jüdischen Lebens in Deutschland zeigte. Im Anschluss fand ein Geschäftsessen statt, wobei der hohe Gast die koscheren Speisen unserer Küche zu schätzen wusste.

Unser Reporter

Депутат от левых в центре «Шалом Европа»

23 февраля нашу общину посетила вице-президент Бундестага г-жа Петра Пау. В Вюрцбург депутат партии левых приехала с группой известных политиков по пригла-

шению Объединения немецких профсоюзов для участия в дебатах «Нужен ли Германии ислам?». Др. Шустер пригласил госпожу Пау познакомиться с общиной и культурным центром «Шалом Европа». По словам присутствовавших на встрече членов правления общины, федеральный политик «с корнями из ГДР», как она сама себя позиционировала, удивила креативностью и заинтересованностью в развитии еврейской жизни в Германии. Встреча завершилась рабочим обедом, во время которого гостя по достоинству оценила кошерные блюда, приготовленные кухней общины.

Наш корреспондент

Bericht zur Mitgliederversammlung am 23. Februar 2017

Am 23. Februar 2017 fand in den David-Schuster-Saal von „Shalom Europa“ die diesjährige Mitgliederversammlung der Israelitischen Kultusgemeinde Würzburg statt. Nach freundlicher Begrüßung aller anwesenden Gemeindeglieder, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie des Vorstands durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Josef Schuster, wurde die Tagesordnung vorgestellt. Diese setzte sich aus den folgenden drei Punkten zusammen: dem Bericht des Vorstandes, dem Haushaltsentwurf 2017 sowie Verschiedenes.

Der 1. Vorsitzende gab einen Überblick über den aktuellen Stand in der Gemeinde und

danke namentlich allen ehrenamtlich und hauptamtlich Beschäftigten im Hause für Ihren engagierten Einsatz und die gute Kooperation. Ein wesentlicher Bestandteil der Versammlung war der Blick auf den Haushalt 2017. Die Gegenüberstellung der einzelnen Posten der geplanten Einnahmen und Ausgaben lässt auf einen ausgeglichenen Haushalt schließen, womit man allen Grund zur Zufriedenheit hat. Zum Schluss bedankte sich der 1. Vorsitzende für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschte allen Anwesenden einen guten Nachhauseweg.

О собрании членов общины от 23 февраля 2017 г.

29 февраля в зале им. Давида Шустера состоялось ежегодное собрание членов нашей общины.

Поприветствовав собравшихся, первый председатель правления д-р Йозеф Шустер огласил повестку дня, состоявшую из 3 основных пунктов: «Отчет правления», «Проект бюджета на 2017 г.» и «Разное». В своем докладе господин Шустер сделал обзор актуального состояния дел в общине и поблагодарил всех штатных сотрудников и волонтеров за плодотворное сотрудничество.

Важной частью встречи стало представление бюджета на 2017 год.

Сопоставление состояния доходов и отдельных статей запланированных расходов позволяет сделать положительный прогноз о соблюдении сбалансированного бюджета.

В заключение председатель правления поблагодарил всех собравшихся за внимание и пожелал хорошей дороги домой.

Familie, Jugend und Kinder >>



Art-Camp für Kinder und Jugendliche vom 27.02 – 03.03.2017 im Gemeindezentrum „Shalom Europa“

In den Faschingsferien besuchten jüdische Kinder und Jugendliche unser „Art-Camp“ im Jugendzentrum.

Unter dem Motto: „Kreativität fördern – Selbstbewusstsein stärken“ wurden für die interessierten Kids verschiedene Workshops zum Thema Kunst angeboten. So konnten die Kinder ihre Stärken vor allem im Singen und im Tanzen kennenlernen, ausprobieren und entfalten. Während der gesamten Maßnahme waren sie stets motiviert und am Unterricht interessiert, was uns sehr gefreut hat. Auch von den Ausflügen am Nachmittag mit unserem Jugendleiter Alexander Shif waren die Kinder begeistert und hatten dabei sehr viel Spaß.

Die Kids konnten in dieser Woche ihren Schulalltag hinter sich lassen, sich entspannen, Freunde treffen, singen, tanzen und in andere Rollen schlüpfen. Ein großes Dankeschön geht an die beiden Kursleiterinnen: Vladlena Vakovska (Singen) und Daria Palshin (Tanzen). Durch ihr Engagement konnten die Kinder eine unvergessliche und erlebnisreiche Zeit bei uns im Hause verbringen.

Erika Frank

Fotos: Alexander Shif

Арт-лагерь для детей и молодежи с 27.02 по 03.03.2017 в общинном центре «Шалом Европа»

На каникулах во время карнавальной недели наш молодежный центр организовал арт-лагерь для детей и юношества.

Под девизом «Способствовать творчеству – поднимать самооценку» детям были предложены различные занятия по искусству. Например, им были даны ознакомительные уроки по пению и танцам, а затем они могли себя попробовать и развить свои таланты. В течение всего времени ребята были постоянно мотивированы и очень заинтересованы происходящим, что нас очень радует. Дети с удовольствием участвовали в походах с руководителем Александром Шифом и были в восторге от такого времяпрепровождения. В течение этой недели дети смогли отвлечься от школьных будней, расслабиться, встретиться с друзьями, попеть, потанцевать и повеселиться. Выражаем большую благодарность обеим преподавательницам Владлене Ваковской (пение) и Дарье Пальшин (танцы). Благодаря их работе дети смогли провести интересное и незабываемое время в нашем центре.

Эрика Франк

Beratungsstelle der ZWST in Würzburg wiedereröffnet

Центральная благотворительная организация евреев Германии (ZWST) вновь открыла консультационный пункт для эмигрантов

Im Rahmen der zusätzlichen, bundesgeförderten Migrationsberatungsstelle der ZWST, welche sich in den Räumlichkeiten der Jüdischen Gemeinde Würzburg und Unterfranken befindet, bekommen Sie eine kostenlose individuelle Beratung und psychologische Unterstützung. Hier wird Ihnen konkrete Hilfe in vielen lebenswichtigen Situationen angeboten, zum Beispiel:

- Rechtliche Aspekte Ihres Aufenthaltes in Deutschland
- Erwerben und Verbessern von Kenntnissen der deutschen Sprache
- Fragen zu Berufstätigkeit oder Umschulung
- Wohnen
- Gesundheit, Krankenversicherung
- Ehe, Familie und Erziehung
- Erholung, Sport und Freizeit.

Ein Grundprinzip der Migrationsberatung ist die Unterstützung der jüdischen Zuwanderer dabei, eigene Fähigkeiten zu nutzen, um ihren Alltag selbstständig regeln und organisieren zu können.

Die Beratung ist grundsätzlich für Migranten jeden Alters geeignet. Sie wird von einem Diplom-Sozialpädagogen nach Wunsch in russischer oder deutscher Sprache durchgeführt.

Sprechzeiten:

Montags / Mittwochs, 10:30-12:30 Uhr und nach Vereinbarung.

Änderungen vorbehalten!

Adresse:

„Shalom Europa“, Valentin-Becker-Straße 11,
97072 Würzburg

Handy: 0163-6034786, E-mail: Pimstein@zwst.org

Независимо от длительности Вашего проживания в Германии у Вас и членов Ваших семей могут появляться непредвиденные проблемы, требующие неотложных решений в соответствии с немецким законодательством или общественной этикой.

Предлагаем Вам бесплатные индивидуальные консультации и психологическую поддержку, которые можно получить в консультационном пункте при Еврейской общине Вюрцбурга и Нижней Франконии. Здесь Вам окажут конкретную помощь во многих жизненных ситуациях, а также посоветуют, как в дальнейшем справляться с возникающими проблемами и принимать самостоятельные решения. Во время консультаций Вы можете затронуть практически любые темы Вашей повседневной жизни, к примеру:

- правовые аспекты проживания в Германии
- совершенствование знаний немецкого языка
- знакомство с немецкой федеральной системой дошкольного, школьного, профессионального и высшего образования, а также вопросы признания документов о Вашем образовании
- вопросы профессиональной деятельности или переквалификации
- консультации по системе медицинского обслуживания и больничных касс
- семейные проблемы и воспитание детей
- отдых, спорт и проведение свободного времени.

Консультации для эмигрантов любого возраста проводит дипломированный социальный педагог Анна Арбель по желанию на русском или немецком языке.

Прием по понедельникам / средам с 10:30 до 12:30 по предварительной записи или в другое время по договоренности.

Возможны изменения.



Am 19. Dezember 2016 ereignete sich ein terroristischer Anschlag auf den Weihnachtsmarkt in Berlin. Dabei kamen 12 Menschen ums Leben. Der Attentäter wurde wenige Tage danach bei einer Personenkontrolle bei Mailand von einem Polizisten erschossen.

Aus diesem Anlass schrieb unser Gemeindemitglied Claudia Kuppermann folgende Zeilen:

19 декабря 2016 года на рождественской ярмарке в Берлине произошел теракт. Погибло 12 человек. Через несколько дней убийца был застрелен полицейским при проверке документов в Милане.

В связи с этим член общины Клавдия Купперман написала следующие строки:

Lichter, Lichter, Lichter überall
leuchten, glänzen, glühen jedes Mal.
Festlich, laut kommt das neue Jahr -
niemand denkt an Tod oder Gefahr.

Plötzlich fährt ein Laster in die Menge,
nützt die Unbeschwertheit und die Enge,
mordet, Frieden mit den Füßen tritt
und zufrieden von dem Tatort flieht.

Langes Leben hat er nicht verdient,
da er treu dem bösen Teufel dient.
Nach Erschießung tropft sein schwarzes Blut.
mir ist mulmig, mich ergreift die Wut.

Marat Gerchikov: „DER SINN DES LEBENS IST LEBEN“

Foto: Larissa Dubowska



Am 6. April feiert Marat Gerchikov, der 2. Vorsitzende unserer Gemeinde, seinen 80. Geburtstag. Im Vorfeld dieses Jubiläums haben wir an ihn ein paar Fragen gestellt.

Erzählen Sie über Ihre Eltern, Familie und Ihren Beruf.

Nach der Teilung Polens zu Zeiten Katharina II. ergab es sich so, dass das Gebiet Weißrussland, wo meine jüdischen Vorfahren ansässig waren, an Russland abgetreten wurde. Als der Krieg ausbrach, wohnten wir in der Kleinstadt Baranovichi, wo Vater bei der Bank tätig war und Mutter drei Kinder aufzog. In den ersten Tagen des Krieges ging Vater an die Front, und Mama rettete und hat uns Kinder gerettet - vor Faschisten, unvermeidlichen Krankheiten und Hungertod - auf Kosten ihrer eigenen Gesundheit. Meine Jugend verlief in Brest, von dort fuhr ich zum Studium nach Leningrad. In der Stadt an der Newa absolvierte ich das Polytechnische Institut, anschließend die Aspirantur und verteidigte meine Dissertation, wonach mir der wissenschaftliche Grad Kandidat der technischen Wissenschaften verliehen wurde. Ich hatte eine interessante Arbeit, eine gute Familie, einen relativen finanziellen Wohlstand – das alles vor der Auswanderung nach Deutschland.

Hatten Sie sich Ihr Leben – so, wie es jetzt ist – jemals vorgestellt?

Nein, natürlich nicht. Man sollte dort leben, wo man aufgewachsen ist, wo man sich verliebt und Freunde hat. Aber, wie bekannt, sagte mal Tjutschew in München: „Verstehen kann man Russland nicht, und auch nicht messen mit Verstand. Es hat sein eigenes Gesicht. Nur glauben kann man an das Land.“ In den Neunzigern habe ich an das Land geglaubt, nach 1995 habe ich den Glauben verloren. Aus zwei Möglichkeiten – als Migrant im Land zu bleiben oder als Migrant ins Ausland zu gehen – wählte ich

die zweite. Leider war es keine Fehlentscheidung: Russland setzt seinen Weg ins Nichts fort.

Glauben Sie an Schicksal und Wunder?

An das Schicksal und besonders an Wunder. Letztendlich aber daran, was man „G-ttes Wille“ nennt. Gerade deshalb gelingt es mir wahrscheinlich meinen 80. Geburtstag zu erleben. Ist das kein Wunder? **Wie kann man sich in schweren Momenten schützen, um nicht in Verzweiflung zu geraten?**

Schützen kann man nur das, was man hat. Und damit man etwas hat, was sich zu erhalten, zu schützen und zu entwickeln lohnt, sollte man nicht nur für sich allein leben, sondern den anderen nichts antun, was man sich selbst nicht wünschte. Wenn man in Frieden mit sich selbst und seinem Gewissen ist, droht einem auch keine Verzweiflung.

Was ist der Sinn unseres Daseins?

Oho! Für Überlegungen zu diesem Thema würde „Unser Panorama“ nicht ausreichen. Kurz gefasst: „Der Sinn des Lebens ist leben“. Freut euch über jede Minute, jeden Tag, zieht Kinder und Enkelkinder groß und tut keine Gemeinheiten.

Wie war Ihr erster Eindruck von der Gemeinde?

Als wir – meine Frau Swetlana und ich – im Jahr 1995 zum ersten Mal in die Gemeinde kamen und den klugen und warmherzigen David Schuster kennen lernten, hatten wir das Gefühl, dass wir hier unser zweites Zuhause finden werden. Gerade damals habe ich die Entscheidung getroffen, alles dafür zu tun, damit die Gemeinde auch für andere Juden, die nach Deutschland kommen wollten, ihr Zuhause werden konnte.

Die Gemeinde vor 20 Jahren und heute – gibt

es denn Unterschiede?

Es wäre merkwürdig, wenn es die nicht gäbe. Damals hatten wir diese wunderbaren Räume noch nicht. Die meisten von uns kannten kaum Traditionen, die Religion, die Regeln der jüdischen Lebensart. Im Laufe der vergangenen Jahre haben wir Einiges dazu gelernt, obwohl tiefere Kenntnisse viel zu wünschen übrig lassen. Aber die Gemeinde weckte unser Interesse am jüdischen Leben. Das ist möglicherweise das wichtigste Ergebnis. Wichtig ist auch die Möglichkeit, am kulturellen Leben teilzuhaben, dessen Organisation wir dem jüdischen sozio-kulturellen Verein zu verdanken haben. Was ich bedauerlich finde, dass wir, wie andere Gemeinden auch, nicht viele Jugendliche für unsere Aktivitäten begeistern konnten. Gründe dafür gibt es, vor allem, dass sie mit Lernen oder Arbeit voll ausgelastet sind.

Auch zum Gebet am Schabbat kommen zur Zeit weniger Menschen, wie auch zu Konzerten, Vorträgen oder Seminaren. Man kann es verstehen: Gesundheits- und Familienprobleme, fortgeschrittenes Alter... Nichtsdestotrotz, an jüdischen Feiertagen und am 9. Mai ist der Saal immer voll.

Was bewegt Sie, über 20 Jahre lang ehrenamtlich als einer der Gemeindeleiter zu sein? Was ist Ihre Aufgabe als 2. Vorsitzender der Gemeinde?

Was mich bewegt? Vielleicht der Wunsch, langsamer zu altern. Aber im Ernst: im Unterschied zu einigen Bekannten von mir finde ich nicht, dass das heutige Deutschland uns etwas schuldig sei für unsere getöteten Verwandten. Es ist ihnen schuldig. Ich aber will dem Deutschland, das uns mit allem Nötigen versorgt, nichts schuldig bleiben. Deshalb muss man handeln, arbeiten. Wenn man nicht seinen Beruf ausüben kann, so kann man doch das tun, woran die Regierung interessiert ist: der Integration der jüdischen Migranten helfen. Das ist eine der wichtigsten Aufgaben der jüdischen Gemeinden.

Gemeinsam mit Kollegen aus dem Vorstand und Ehrenamtlichen bin ich für alle Fragen zuständig, die das tägliche Funktionieren der Gemeinde sichern. Es ist der große Gemeinde-Haushalt, der gepflegt werden muss, es sind die Sicherheitsprobleme und Organisation von Veranstaltungen sowie Gespräche mit Gemeindegliedern usw.

Wie stellen Sie sich die Zukunft unserer Gemeinde vor?

Das ist eine schwierige Frage. Ich mache mir oft Gedanken, was wird, wenn unsere Generation nicht mehr da ist? Ich denke, die heutigen jüdischen Kinder würden erwachsen und erfahren werden und in ihnen werden die jüdischen Gene erwachen, die auch in uns eines Tages erwacht sind. Wenn sie ihre berufliche Karriere beendet und ihre Kinder großgezogen haben, den unvergänglichen Antisemitismus sehen, werden sie nach seelischer Ruhe, geistigem Frieden und Gleichgesinnten suchen. Und das ist der Weg in die jüdische Gemeinde.

Interview von Margarita Gogolewa

Марат Герчиков: «СМЫСЛ ЖИЗНИ – В ЖИЗНИ»

6 апреля свой 80-летний юбилей отмечает человек, который много сделал для развития нашей общины – 2-й председатель правления Марат Герчиков. Накануне этого события мы задали ему несколько вопросов.

Расскажите, пожалуйста, о себе: о родителях, семье, профессии.

Мои еврейские предки оказались в России после раздела Польши при Екатерине Второй. Конечно, в черте оседлости, в Белоруссии. Война застала мою семью в небольшом городе Барановичи, где отец работал в банке, а красавица мама растила троих детей. В первые дни войны отец ушёл на фронт, а мама спасала и спасла нас от фашистов, неизбежных болезней и голодной смерти, потеряв своё здоровье. Юность моя прошла в Бресте, откуда я уехал в Ленинград учиться. В городе на Неве я окончил Политехнический институт, потом аспирантуру и защитил кандидатскую диссертацию, темой которой были цифровые многофункциональные системы управления. Интересная работа, прекрасная семья, относительно финансовое благополучие – это всё было до отъезда в Германию.

Мечтали ли вы раньше о такой жизни, как сейчас?

Нет, конечно. Жить надо дома, там, где вырос, где влюблялся, дружил. Но, как известно, «умом Россию не понять, в Россию надо только верить» – написал Тютчев, живя в Мюнхене. Я верил в лихие девяностые и потерял эту веру уже в девяностопятое. Из альтернативы оставаться и жить внутренним иммигрантом или стать иммигрантом я выбрал второе. И, к сожалению, не ошибся: Россия продолжает свой путь в никуда.

Вы верите в судьбу и чудеса?

И в судьбу, и особенно в чудеса. А в конечном итоге в то, что мы называем Б-жественным промыслом. Именно благодаря чудесам мне удастся, кажется, встретить восьмидесятый год жизни. Как же в это не верить?

Как сохранить свою личность в трудные минуты, победить отчаяние? Что помогает лично Вам?

Сохранять можно только то, что существует. А чтобы было то, что стоит сохранять, оберегать и развивать, нужно жить не по лжи, не только для себя, любимого, не делать другим то, чего вы не хотели бы для себя. Если вы будете жить в мире с собой и совестью, депрессия и уныние вам не грозят.

В чем смысл нашего бытия?

Ого! Размышления на эту тему не поместятся в „Unser Panorama“. Но если совсем коротко: «Смысл жизни – в жизни». Радуйтесь каждой минуте, каждому дню, растите детей и внуков и не делайте подлоостей.

Ваши первые ощущения, когда вы пришли в общину?

Когда в 1995 году мы с моей женой Светой впер-

вые пришли в общину и познакомились с тёплым, умным и доброжелательным Давидом Шустером, нам показалось, что здесь и будет наш второй дом. Именно тогда я для себя решил, что буду делать всё, что смогу, чтобы еврейская община Вюрцбурга стала вторым домом и для других евреев, ждущих разрешения на приезд в Германию в посольствах и консульствах бывших республик Советского Союза.

Община 20 лет назад и сейчас – есть ли отличия?

Странно, если бы их не было, всё-таки 20 лет. Причём, как в лучшую сторону, так и наоборот. Тогда не было таких замечательных помещений, большинство из нас плохо знало еврейские традиции, религию, правила еврейской жизни. За эти годы мы кое-чему научились, хотя глубокими знаниями всё равно похвастаться не можем. Но интерес к еврейской жизни община в нас пробудила. И это, возможно, главный результат. Ещё один результат – возможность общения на родном языке, довольно разнообразная культурная жизнь, которую помогало организовать в общине еврейское социально-культурное объединение (ЕСКО). Как считает председатель правления общины и президент Центрального совета евреев в Германии доктор Шустер, подобных объединений нет внутри других еврейских общин Германии.

К сожалению, нашей общине, как, впрочем, и многим другим, не удалось широко привлечь к участию в своей деятельности еврейскую молодёжь. Тому много причин, и прежде всего их занятость учёбой или работой.

Заметно меньше людей приходит сейчас и на молитву, в шаббат, и на лекции, семинары, концерты. Конечно, возраст, здоровье, семейные проблемы, не

всегда уважительная атмосфера и т.п. Тем не менее, во время еврейских праздников, в праздник Победы зал всегда полон.

Что заставляет вас более 20-ти лет работать на общественных началах в качестве одного из руководителей общины? Чем вы занимаетесь как 2-й председатель?

Что заставляет? Разве что желание стареть помедленнее. Но, если серьёзно, то я, в отличие от некоторых знакомых, не считаю, что нынешняя Германия должна нам что-то за кровь наших убитых родных. Она должна им. А я не хочу быть в долгу перед Германией, которая обеспечивает нас всем необходимым для жизни. Поэтому надо так или иначе что-то делать, работать, а не спать перед телевизором. И если уже не получается работать по своей специальности, то можно отдать долги, занимаясь тем, в чём правительство страны заинтересовано: помогать интеграции приехавших в Германию еврейских иммигрантов. Надо сказать, что это одна из важных задач еврейских общин.

Вместе с коллегами по правлению, работниками общины и добровольными помощниками приходится заниматься всем, что позволяет общине нормально функционировать. Это и обширное хозяйство, требующее обслуживания, и проблемы безопасности, и организация всевозможных мероприятий, и помощь в решении проблем, с которыми приходят члены общины, и многое другое. Так что скучать некогда.

Ваши прогнозы развития нашей общины.

Это трудный вопрос, о котором я часто задумываюсь. Что же будет, когда наше поколение потихоньку уйдёт? Мне думается, что станут взрослыми и опытными сегодняшние еврейские дети. И некий особый еврейский ген, неожиданно проснувшийся в каждом из нас, проснётся и во многих из них. Завершив рабочую карьеру, вырастив детей, столкнувшись с неувыдаемым антисемитизмом они будут искать душевного спокойствия, духовного удовлетворения, контактов с единомышленниками. А это путь в еврейскую общину.

Интервью взяла Маргарита Гоголева

Am 6. April 2017 begeht unser langjähriger 2. Vorsitzender Herr k.t.n. MARAT GERCHIKOV, seinen 80. Geburtstag

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Israelitischen Kultusgemeinde Würzburg haben die große Freude, ihm sehr herzlich zu seinem besonderen Geburtstag zu gratulieren und ihm die allerbesten Wünsche zu übermitteln.

Wir möchten ihm auch persönlich alles Gute, Glück, Gesundheit und Zufriedenheit wünschen.



Seinen Ehrentag möchten wir nutzen, Herrn Gerchikov für seine Unterstützung und sein außergewöhnliches Engagement im jüdischen Gemeindezentrum Würzburg, das weit über Bayern hinausstrahlt, zu danken. Mögen ihm in

seinem neuen Lebensabschnitt weiterhin Energie, Gesundheit und Schaffenskraft zuteilwerden.

Von ganzem Herzen Mazal Tov und bis 120!

„Tagebuch-Seiten“

In der Februarsitzung des russischen Kulturklubs (bei Fizgeer, wie wir sagen) präsentierte Marat Gerchikov sein erstes „echtes“ Buch (so der Autor) – einen Sammelband eigener Gedichte „Tagebuch-Seiten“. Der Saal war gerammelt voll.

Marat öffnete sein Buch und begann zu lesen. Er las Gedichte zu verschiedenen Themen vor: Lyrik, Erinnerungen, Philosophie... Von Gedicht zu Gedicht veränderte sich wie vom Zauberstab berührt der Gesichtsausdruck der Zuhörer. Die Anwesenden erlebten die Inhalte der Gedichte mit, keiner blieb teilnahmslos.

Auf den Wellen der Poesie schien der Autor sich unglaublich frei und offen zu fühlen. Nach der Präsentation schenkte er jedem sein Buch mit persönlicher Widmung. Marat Petrowitsch, wir gratulieren Ihnen zum Jubiläum und wünschen weitere Erfolge! Wir sind stolz auf Sie!

Text und Foto: Larissa Dubovska

«Страницы дневника»

На февральском заседании Клуба русской культуры (мы любим говорить – «у Физгеера») Марат Герчиков представил свою первую, как он выразился, настоящую кни-



*Der Gründer des russischen Kulturklubs Viktor Fizgeer (l.) begrüßt Marat Gerchikov
Основатель Клуба русской культуры Виктор Физгеер (слева) приветствует Марата Герчикова*

гу: сборник стихов «Страницы дневника». Зал был набит битком. Марат взял в руки книгу, и началось действие... Он читал стихи (разные: и лирику, и стихи гражданского звучания, и воспоминания, и философские), и в зависимости от того, что он читал, менялись, как по мановению волшебной палочки, лица людей, сидящих в зале. Равнодушных не было. Да и сам Марат чувствовал себя на волнах поэзии

невероятно свободно, раскованно и искренне.

В конце представления автор подарил каждому из присутствующих свою книгу, написав собственноручно каждому пожелание лично для него.

Марат Петрович, поздравляем Вас с юбилеем, желаем дальнейших творческих успехов. Мы гордимся Вами!

Текст и фото: Лариса Дубовская

Die private Haftpflichtversicherung

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Eltern,

viele von Ihnen machen sich wahrscheinlich keine Gedanken bezüglich Versicherungen. Mit Sicherheit gibt es eine Reihe von Versicherungen, die nicht oder nicht zwingend notwendig für das tägliche Leben sind.

Es gibt jedoch eine Versicherung, die ein absolutes MUSS ist. Und viele wissen das nicht oder haben sich einfach keine Gedanken darüber gemacht. Es ist die private Haftpflichtversicherung.

Vor allem für Familien mit Kindern ist diese Versicherung von großer Wichtigkeit. Die Kinder sind meist bis zum Ende ihrer Ausbildung bei den Eltern mitversichert. Durch irgendein Missgeschick könnte ein Kind einen Schaden verursachen (sei es an Personen oder Sachbeschädigung). Bei einem Schaden kann es sich unter Umständen um hohe Schadenssummen handeln. Der Ge-

schädigte wird dann immer den Verursacher hierfür haftbar machen. Wenn der Verursacher jedoch keine Versicherung, in diesem Fall eine private Haftpflichtversicherung hat, wird dies sehr kostspielig. Neben den Schadenskosten können hohe Anwalts- und Gerichtskosten entstehen.

Wir möchten diejenigen, die bisher keine private Haftpflichtversicherung haben, bitten sich mit diesem Thema wirklich sehr ernsthaft zu befassen und dafür Sorge zu tragen, eine Haftpflichtversicherung abzuschließen.

Der Vorstand Jüdische Gemeinde Würzburg

Страхование индивидуальной гражданской ответственности

Уважаемые члены общины, дорогие родители!

Многие из вас, наверное, не задумываются

о страховании. Есть ряд видов страхования, которые не обязательны в повседневной жизни. Но есть один вид страхования, который стоит заключить – это страхование индивидуальной гражданской ответственности (private Haftpflichtversicherung).

Этот вид страхования имеет особенно большое значение для семей с детьми, где дети застрахованы со своими родителями. Ребенок может нанести ущерб третьему лицу нечаянно, по недосмотру взрослых. За ущерб всегда несет ответственность тот, кто его нанес.

Если причинивший этот ущерб не имеет страховки, то возмещение ущерба может стать очень дорогостоящим. В некоторых случаях «нарушителям» предстоит еще и оплата услуг адвоката и судебных расходов.

Призываем тех, кто еще не имеет такого вида страхования, серьезно над этим задуматься и приобрести страховой полис страхования индивидуальной гражданской ответственности.

Правление общины



Fotos: Ivan Titov (im Museum); Alexander Schiff (im Seniorenzentrum)

BFD-Seminar in Würzburg

Für alle Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst ist die pädagogische Begleitung verpflichtend und seitens der ZWST werden für die Freiwilligen Seminare angeboten. Ein solches fand nun in Kooperation mit der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland und uns vom 6.-9. März in unserem Gemeindezentrum statt.

An der Fortbildungsmaßnahme haben insgesamt 22 Personen teilgenommen, 7 Freiwillige waren aus Würzburg und 15 Freiwillige kamen aus anderen jüdischen Gemeinden aus Deutschland. Alle Seminarteilnehmer kommen aus der ehemaligen Sowjetunion. Daher wurde auch der Themenschwerpunkt auf die Vermittlung von Inhalten und Informationen für ein besseres Zurechtfinden im deutschen und jüdischen Alltag gelegt.

Auf hohes Interesse stießen die Vorträge und Diskussionsrunden zu den verschiedenen Themen wie Judentum, Sozialversicherungssystem, gesetzliche Betreuung, neue Pflegereform und Verbraucherschutz.

Intensiv setzten sich die Seminarteilnehmer auch mit dem Thema Stress auseinander und unter fachkundiger Anleitung wurde nach Lösungen im Umgang mit Stress gesucht.

Besondere Highlights waren der Besuch der Würzburger Residenz, eine Stadtführung auf „jüdischen Spuren“ durch Würzburg sowie eine Führung im Jüdischen Museum in unserem Gemeindezentrum.

Die Teilnehmer waren von unserem Gemeindezentrum und auch von Würzburg total begeistert.

Für alle Teilnehmer war es ein Seminar mit einem abwechslungsreichen Programm, das viele neue Eindrücke und interessante Diskussionen bereithielt und ... für alle war es eine tolle Woche.

Ein großes Dankeschön geht an die Seminarleiterin, Frau Svetlana Antonova von der ZWST für die gelungene Fortbildungsmaßnahme.

Erika Frank

Семинар для волонтеров

Для всех волонтеров федеральной добровольческой программы (BFD) участие в образовательных мероприятиях является обязательным. Занятия для них проводит Центральная благотворительная организация евреев в Германии. Один из обучающих семинаров состоялся в нашей общине с 6 по 9 марта. На нем присутствовало 22 слушателя, из них 7 представителей

Вюрцбурга и 15 человек из других еврейских общин Германии.

Все участники являются выходцами из бывшего Советского Союза. Поэтому предложенные им темы касались актуальных аспектов немецкой и еврейской повседневной жизни. С большим интересом были восприняты слушателями доклады и дискуссии по таким темам, как иудаизм, социальная система страхования, реформа закона по уходу, защита прав потребителей.

Активно обсуждали участники семинара также тему стресса и под компетентным руководством искали выход из определенных стрессовых ситуаций.

Наиболее ярким моментом стало посещение вюрцбургской Резиденции, а также экскурсия по еврейским местам города и по музею в нашем центре «Шалом Европа». Гости были в восторге и от нашего общинного центра, и от Вюрцбурга.

Прошедший семинар с насыщенной программой дал всем участникам возможность проявить себя в дискуссиях, оставил много новых впечатлений и подарил прекрасную неделю.

Выражаем благодарность руководителю семинара Светлане Антоновой из Центральной благотворительной организации евреев в Германии за хорошую подготовку мероприятия.

Эрика Франк

JSKV IM JAHR 2017 Am 19. Februar 2017 fand die Jahresversammlung des Jüdischen sozio-kulturellen Vereins statt

Über die Tätigkeit des Vereins im Jahr 2016 berichtete der Vorsitzende M. Gerchikov. Es wurden Seminare und andere Veranstaltungen durchgeführt: philosophisches Seminar – 10 Sitzungen, historisches Seminar – 8, „Jüdische Geschichte“ – 5, Diskussionsklub – 9 Treffen. Außerdem 40 Mal Englisch-Kurs, je 40 Fotokino- und Schach-Klub-Treffen. Die Bibliothek und Videothek sei immer dienstags und sonntags geöffnet gewesen, über Neuzugänge informierte zweimal T. Rabinovitsch. Vorträge aus dem Bereich Kunst und Kultur hielten R. Kon, M. Schusterman, I. Miller. Am Projekt „Nachbarschaftshilfe“ beteiligten sich 28 Helfer. Auch fanden 4 Konzerte statt sowie das Treffen mit Prof. Dr. Gordon aus Israel, eine Reise und vieles andere mehr.

Der Vorsitzende betonte besonders das Engagement der Klubleiter und der Ehrenamtlichen. Nach dem Bericht stellte M. Gerchikov das Projekt des Vereinsetats für 2017 vor, welches von den Anwesenden einstimmig verabschiedet wurde. Der Vorsitzende der Revisionskommission E. Jarjembovski berichtete über die finanziellen Fragen. Dann fand die neue Wahl des Vorstands statt. Als Vorsitzender wurde erneut Herr Gerchikov gewählt, Mitglieder des Vorstands wurden T. Bakalinskaja,



Foto: Arkady Tolchinsky

Neuer Vorstand des Jüdischen sozio-kulturellen Vereins e.V. (von l. nach r.): Leonid Kolevson, Tamara Rabinovitsch, Leonid Rozin, Tatjana Bakalinskaja, Vorsitzender Marat Gerchikov

L. Kolevson, T. Rabinovitsch, L. Rozin. In der Revisionskommission bleiben: E. Jarjembovski, M. Presajzen, R. Tikanska.

ЕСКО В 2017 ГОДУ 19 февраля 2017 года состоялось отчетно-выборное собрание Еврейского социально-культурного объединения

О работе, проделанной в 2016 г., отчитался председатель правления ЕСКО М. Герчиков. Были проведены следующие мероприятия. Семинары: философский – 10 заседаний, исторический – 8, «Еврейская история» – 5, дискуссионный клуб «Грани времени» – 9 встреч. По 40 занятий проведено в группе английского языка, шахматном и кинофотоклубах. Дважды в неделю, по вторникам и воскресеньям, были открыты библиотека и видеотека. О новых поступлениях книг и видеофильмов дважды рассказывала руко-

водитель этого подразделения Т. Рабинович. С докладами на темы культуры и искусства выступали Р. Кон, М. Шустерман, проф. И. Миллер.

В проекте «Добрососедская помощь» было задействовано 28 помощников. Состоялось четыре концерта, экскурсия и встреча с писателем проф. др. А. Гордоном из Израиля и мн. др. Особо была отмечена деятельность руководителей клубов и добровольных помощников ЕСКО. Председатель ревизионной комиссии Е. Яржембовский в своем выступлении сообщил, что нарушений финансовой дисциплины не обнаружено. После этого М. Герчиков зачитал проект бюджета ЕСКО на 2017 г.; присутствующие единогласно его утвердили.

Затем согласно уставу состоялись перевыборы правления. Открытым голосованием председателем правления ЕСКО вновь избран М. Герчиков, членами правления – Т. Бакалинская, Л. Колевзон, Т. Рабинович, Л. Розин. Ревизионную комиссию решено оставить в прежнем составе: Е. Яржембовский, М. Пресайзен, Р. Тиканская.



AUSSTELLUNG ZUR ERINNERUNG an die Opfer im belagerten Leningrad 1941-1944

«Niemand ist vergessen
und nichts ist vergessen»

Olga Bergholz



VOM 8. BIS 29. MAI 2017

in den Räumen
des Gemeindezentrums
„Shalom Europa“

Öffnungszeiten:
Mo bis Do: 10.00 – 14.00 Uhr.
Der Eintritt ist frei

Israelitische Gemeinde Würzburg
Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg
www.shalomeuropa.de

Runde Geburtstage unserer Gemeindemitglieder im März - April 2017

Wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem besonderen Jubiläum!

Wenn sich etwas mehrfach jährt, ist das ein Jubiläum wert. Wir freuen uns, wir jubeln heftig und sind mit Glückwünschen beschäftigt.

Юбилеры нашей общины в марте – апреле 2017 г.

Дорогие юбиляры!

Пусть радость приятно бодрит
И дарит мечты и идеи,
Друзья и родные придут
Поздравить вас в день юбилея!

80 Jahre

Herr **Boris Litver** 14.03.1937
Herr **Siamion Pushchanski** 19.03.1937
Herr **Yuri Masaytis** 27.03.1937
Herr **Marat Gerchikov** 06.04.1937
Herr **Naum Davydov** 12.04.1937
Herr **Josif Sakk** 18.04.1937
Frau **Tatyana Arsenyeva** 18.04.1937
Frau **Ada Solomko** 21.04.1937



75 Jahre

Frau **Alla Kurchina** 23.03.1942
Herr **Evgheni Iarjembovschi** 23.03.1942

70 Jahre

Herr **Anatoliy Flit** 12.03.1947
Herr **Valeriy Vaysberg** 17.03.1947
Herr **Semen Royterman** 26.03.1947
Herr **Lev Zhebrak** 02.04.1947
Frau **Kira Gorbach** 04.04.1947
Herr **Lev Golosovski** 30.04.1947

IMPRESSUM

Kostenlose Zeitung „Unser Panorama“ erscheint alle zwei Monate

Herausgeber:

Jüdische Gemeinde Würzburg und Unterfranken und Kulturzentrum „Shalom Europa“
<http://www.shalomeuropa.de>

Postanschrift:

„Unser Panorama“ Jüdische Gemeinde,
Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg

Telefon: 0931 / 40 41 412

Chefredakteurin, Konzept-Design:

Margarita Gogolewa
Handy: 0152 29 20 33 89,
E-mail: margo331@mail.ru

Gestaltung und Layout:

Sergejs Kozlov

Übersetzungen und Korrektur:

Valentina Belsch

Redaktionsmitglieder:

M. Gerchikov, M. Zisman, E. Frank,
A. Golosowskaja

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen und kein Honorar genehmigt. Der Verleger und die Redaktion übernehmen keine Haftung für den Inhalt der Werbung und PR-Anzeigen. Verantwortlich für den Inhalt der Artikel ist der Autor. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Informationsgespräch zu Gesundheitsfragen für unsere Gemeindemitglieder im II. Quartal 2017 За здоровый образ жизни! Расписание приема врачами во II квартале 2017 г.

Ф.И.О.	СПЕЦИАЛЬНОСТЬ	April/Апрель	Mai/Май	Juni/Июнь
ТУРИНА Татьяна	Доктор медицины, интернист	06, Do.	-	20, Di.
ФОФАНОВА Людмила	Терапевт	26, Mi.	17, Mi.	07, Mi.
БИТЮЦКИЙ Павел	Др. медицины ВАК Москва, хирург-онколог	27, Do.	23, Di.	13, Di.
КУРЦМАН Изабелла	Педиатр-эндокринолог	25, Di.	18, Do.	21, Mi.

Уважаемые дамы и господа!

Для членов еврейской общины г. Вюрцбург и их семей, нуждающихся в медицинской консультации, организованы индивидуальные встречи с опытными врачами - членами нашей общины.

Беседы с врачами и их советы помогут вам:

- своевременно приступить к лечению;
- улучшить самочувствие во время болезни;
- вести здоровый образ жизни;
- рационально питаться;
- противостоять простудным и другим заболеваниям;
- контролировать состояние своего здоровья.

Желательно прийти на консультацию с копиями последних обследований и анализов, полученных у домашнего врача.
Медицинские консультации проводятся бесплатно в общине с 11 до 12.30. Адрес: Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg;
Запись к врачу предварительная, осуществляется в бюро общины. Тел. 0931 40 41 412

